

# eva

GÜNNIGFELD

 **EKiWa**  
evangelische  
kirchengemeinde  
wattenscheid

AKTUELLES · TERMINE · ANGEBOTE · MITTEILUNGEN 10|18

In der Orgelwerkstatt

Bilder vom Gemeindefest

Ökumene in Balance

und vieles mehr



Pfarrer Christian Meier

## ANgeDACHT

PS – Wenn diese Buchstaben unter einem Brief stehen, weiß man: Da kommt noch was. Oft ein wichtiger Gedanke, den der Verfasser des Briefes noch mitteilen möchte, eine Erinnerung, häufig auch noch etwas Persönliches.

PS steht in der Auflistung biblischer Bücher für das Buch der Psalmen. Eine Sammlung von 150 uralten Gebets- und Liedtexten von Menschen, in denen sie ihrem Glauben an Gott Ausdruck geben:

Lobend und dankend, klagend und bittend. Sie teilen hier etwas mit, was sie ganz persönlich angeht und beschäftigt und erinnern bis heute daran, wie innig und unverstellt man sich an Gott wenden kann.

Aus einem dieser Psalmen, dem 38., stammt die Losung für diesen Monat. „All mein Sehnen, Herr, liegt offen vor dir, mein Seufzen ist dir nicht verborgen.“ Wer das schreibt, weiß um ein Gegenüber, an das er sich wenden kann, verinnerlicht, dass da einer ist, der ihn kennt, mit allem, was ihn beschäftigt und bekümmert. Was für eine Entlastung! Ich bin nicht allein. Auch wenn sonst keiner mehr da ist, alles verloren scheint, Besserung nicht in Sicht ist. Ein hoffnungsloser Fall bin ich dennoch nicht. Denn da ist noch einer, der zugesagt hat, mich niemals zu verlassen.

Wer in den Psalmen liest, kann in ihnen entdecken, wie Menschen Lebenssorgen und Lebensfreuden Gott erzählen. Und wie sie befreit werden aus dem ewigen Kreisen um sich selbst. Indem sie sich Gott zuwenden, werden sie wieder zu Hörenden. Sie werden zu der Einsicht geführt, dass das Leben etwas mit Unverfügbarkeit zu tun hat. Und dazu gehört auch, nicht auf alle Fragen eine Antwort zu haben oder zu bekommen. Wer sich von Gott verstanden und geliebt weiß, wird damit aber gut leben können.

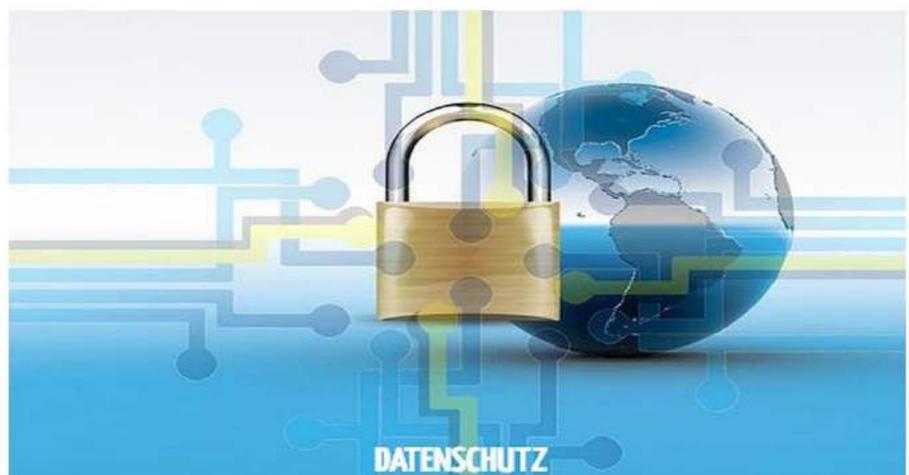
Ihr Pfarrer Christian Meier

PS: Lesen Sie doch mal (wieder) im Buch der Psalmen. Sie finden es, wenn sie die Bibel in der Mitte aufschlagen.



## AUS DEM GEMEINDELEBEN

JUNI BIS SEPTEMBER



## Ökumenischer Erntedankgottesdienst

Erntedank wird auch in diesem Jahr in Günnigfeld wieder ökumenisch gefeiert. Die katholische und evangelische Gemeinde laden am Sonntag, 7. Oktober, um 10.00 Uhr zum Familiengottesdienst in die Christuskirche ein. Anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen im Wichernhaus.

Am Tag zuvor, also am Samstag, 6. Oktober, soll der Altarraum wie immer für den Gottesdienst geschmückt werden. Dazu können zwischen 10.00 und 12.00 Uhr Erntegaben und auch gekaufte Lebensmittel in die offene Christuskirche gebracht werden. Die Gaben werden in der Woche darauf in Kindergärten und beim Günnigfelder Familientisch verbraucht oder weiter gegeben.

## Neue Konfigruppe

Nach den Sommerferien hat ein neuer Konfirmandenkurs begonnen. Siebzehn Mädchen und Jungen machen sich auf den Weg zur Konfirmation an Pfingsten 2020. Begrüßt wurde die neue Gruppe in einem Gottesdienst am 30. September.

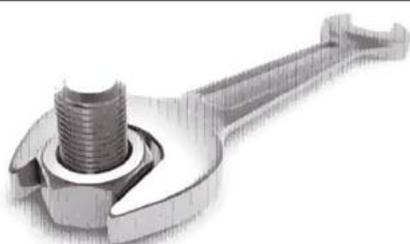


## Kinderbibelwoche in den Herbstferien

Alle Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren sind in der ersten Woche der Herbstferien zur Kinderbibelwoche ins Wichernhaus eingeladen. Von Dienstag, 16. Oktober, bis Freitag, 19. Oktober, sind von 9.00 bis 12.00 Uhr biblische Gespenstergeschichten zu hören.

Sie erzählen davon, dass Gott auch über Geister und Tote Macht hat.

Den Abschluss der Kinderbibelwoche bildet am Sonntag, 21. Oktober, um 10.00 Uhr ein Familiengottesdienst in der Christuskirche. Da die Teilnehmerzahl in den verschiedenen Altersgruppen begrenzt ist, ist es ratsam, sich rechtzeitig anzumelden. Formulare liegen im Wichernhaus aus.



## KFZ-TECHNIK BIEN & MÜLLER

Dieter Bien & Marcus Müller GbR

Vorstadtstrasse 2 | 44866 Bochum-Wattenscheid

02327.82292 | kfz-technik-stockmann@arcor.de

Achsvermessung | AU | Auspuff | Bremsen | Diagnose | HU | Inspektion | Klimageservice | Reifen | und vieles mehr

## Für das Dach über dem Kopf, den sicheren Zugang und den guten Ton

Wie angekündigt sind sie angerückt - seit einiger Zeit geben sich die Handwerker rund um Christuskirche und Wichernhaus die Werkzeuge in die Hand.

Von außen sind die Gerüste am Kirchturm und auf der Nordseite des Kirchenschiffes unübersehbar. Letztgenanntes ist nötig, weil diese Dachseite komplett abgedeckt und die alten asbesthaltigen Platten entsorgt werden. Es folgen der Austausch morscher Holzbalken und das Verschrauben des Ständerwerkes des gesamten Daches. Anschließend stellen die vorhandenen Risse kein Problem mehr dar. Gleiches soll für die Elektrik im Kirchendach gelten. Auch sie wird auf den Stand der Technik gebracht. Abgedeckt wird auf der Nordseite alles abschließend mit sehr haltbarem spanischen Schiefer. Der neue Dachbelag für die Südseite ist erst in einigen Jahren eingeplant. In die Jahre gekommen war auch die Treppenanlage zum Haupteingang des Wichernhauses. Hier hatte sich die Renovierung verzögert, konnte nun aber noch vor dem nächsten Winter in Angriff genommen werden. Danach geht es auch an die Aufarbeitung der Kirchmauer.

Für den guten Ton in der Christuskirche sorgt seit 1984 die große Kleuker-Orgel. Staub, Schmutz und Kerzenruß beeinträchtigten zuletzt allerdings den Klang. Höchste Zeit, das Instrument zu reinigen und zu überholen.

Der Verler Orgelbau-Meister Friedrich Kampher hat die mehr als 1.300 Pfeifen herausgenommen, wird sie einzeln reinigen und Verschleißteile ersetzen. Es wird gut zwei Monate dauern, bis an das abschließende Stimmen der Orgel zu denken ist.

Die Rechnung für die Aktion wird bei rund 36.000,00 € liegen. Um sie zusammenzubekommen, sind die Gemeindeglieder eingeladen, kleine und größere Geldbeträge in die Modellkirche am Ausgang der Christuskirche zu werfen.

„Wir sind dankbar und auch stolz, wenn wir einen erheblichen Teil der Kosten über Spenden finanzieren können. Über ein Drittel sind schon zusammengekommen“, berichtet Pfarrer Christian Meier. Die Orgelrenovierung war in diesem Jahr auch Thema für den „Kindergottesdienst unterwegs“. (in)





## Orgelwerkstatt: Ziel für den Kindergottesdienst unterwegs

„Da sind die Günstfelder Pfeifen.“ Nicht zum ersten Mal geht bei diesem Hinweis ein Lachen durch die Besuchergruppe. Empfangen wurde sie von Orgelbaumeister Friedrich Kampher, er nimmt sich die Zeit, die großen und kleinen Gäste durch seine Werkstatt in Verl zu führen. Sie war in diesem Jahr das Ziel des „Kindergottesdienstes unterwegs“.

Einen Großteil der Pfeifen hatte Kampher in der Christuskirche aus der Orgel ausgebaut und vor Ort gereinigt. Jetzt werden sie gestimmt und anschließend wieder zurückgebracht. Diese Arbeitsschritte können sich die meisten noch vorstellen. Was der „Werkstatt-Termin“, was die Einblicke in das zerlegte Innere des Instrumentes den Gästen aus Günstfeld aber auch zeigen: In einer Orgel steckt ausgeklügelte Mechanik, die dem Orgelbauer viel Kenntnisse und Fähigkeiten abverlangt.

Gerade die handwerklich interessierten Eltern bekommen angesichts der vielfältigen Arbeitsschritte, die zur sogenannten Grundreinigung gehören, hier Augen. „Solche Wege muss man sich erstmal ausdenken, auf denen die Luft vom Gebläse gezielt in die richtigen Orgelpfeifen kommt.“

Besuchergruppen aus den Gemeinden, in denen er Orgeln repariert oder baut, hatte Kampher in seiner Werkstatt schon häufiger zu Gast. „So viele Kinder auf einmal waren aber noch nie hier. Ich glaube, sie werden nicht vergessen, wie eine Orgel funktioniert“, ist sich Kampher sicher. Eine Premiere war für ihn, dass dann in seiner Werkstatt noch ein Gottesdienst gefeiert wurde.

Was den Orgelbauer überraschte, hat in der Kirchengemeinde schon Tradition. Einmal im Jahr mit dem Kindergottesdienst unterwegs zu sein, an einem

ungewöhnlichen Ort Gottesdienst zu feiern und mit einem Familienausflug zu verbinden. „Wir sind zwar keine Pfeifen“, sagte Pfarrer Christian Meier im Gottesdienst zu den etwa 40 angereisten Kindern und Eltern, aber auch unter uns gibt es Kleine und Große, mit tiefen und hellen Stimmen. Wir alle sind wichtig für den guten und vielfältigen Ton in unserer Gemeinde. Und den Atem, so erzählt es die Bibel, den hat uns Gott gegeben.“

Der volle Klang der Orgel wird in der Christuskirche am 31. Oktober zum Festgottesdienst am Reformationstag wieder zu hören sein. „Der Termin steht“, versicherte Kampher zum Abschied.



## Lebendig, groß und bunt -

so präsentiert die Gemeinde ihr Fest jedes Jahr. In diesem Jahr war es aber noch lebendiger, noch größer und noch bunter. Denn mit dem Gemeindefest fand erstmals in Wattenscheid zugleich der Diakonie-Sonntag des Diakoniewerks im Kirchenkreis Gelsenkirchen/Wattenscheid statt. Das Motto lautete "Leben in Balance". Es war beeindruckend zu sehen, wie vielfältig dieses Motto mit Aktionen, Inhalten und Botschaften gefüllt wurde. Die zahlreichen Besucher nutzten bei bestem Wetter beide Tage, um sich auf die Suche nach ihrer Balance zu machen.







## Ökumene in Günnigfeld - gut in Balance

Vor einem Jahr war die ökumenische Vereinbarung Günnigfeld unterschrieben worden. In ihr wurde festgehalten, was das Zusammenwirken der beiden christlichen Kirchen in Günnigfeld schon seit längerem prägt und was auch für die Zukunft bewahrt und ausgebaut werden soll.

Anschaulich gemacht wurde dies nun in einem „Ökumene-Mobile“. Es entstand aus Anlass des evangelischen Gemeindefestes unter dem Motto „Leben in Balance“ und wurde dort zum ersten Mal präsentiert.

„Unser gemeindliches Leben bleibt nur in der Balance, wenn es sich im Kreuz Christi fest verankert weiß.“, fasst Heike Lorenz aus der Ökumenegruppe die Grundgestaltungsidee zusammen. Sie hatte die Idee umgesetzt, eigens für das Mobile das Ökumenekreuz nachzubauen, das die Günnigfelder Gemeinden im November letzten Jahres von der Katholischen Stadtkirche überreicht bekommen haben. Damit sollten die beispielhaften ökumenischen Bemühungen gewürdigt werden.

In Balance zu bringen waren dann für die Ausgestaltung des Mobiles Bilder aus dem gemeindlichen Leben.

„Das waren schon anregende Gespräche, die sich dabei entwickelten“ erzählt Anja Jansen. „Schnell waren wir uns einig, dass wir den beiden Pastoren Bilder von den jeweiligen ehrenamtlichen Leitungsteams an die Seite stellen wollten. Ohne wäre eben etwas schief in den Gemeinden.“

„Unserem caritativ-diakonischem Engagement vor allem beim Günnigfelder Familientisch haben wir den ökumenischen Bibelgesprächskreis zugeordnet.

Und den ökumenischen Gottesdiensten ein Bild, das für ökumenische Geselligkeit steht“, ergänzt Petra Huppert. „Wir finden, bei uns ist schon einiges gut im ökumenischen Gleichgewicht.“

Zu sehen sein wird das Ökumene-Mobile bei den bevorstehenden ökumenischen Aktivitäten, etwa beim Erntedankgottesdienst am 7. Oktober.



Michael Kemper, Stadtdechant in Bochum, überreichte den Günnigfelder Pastoren Linzner und Meier ein „Ökumenekreuz“

## Nach Roermond – aber nicht zum Shoppen

Erstmals haben sich die Gruppen der Gemeinde für das Planen eines Ganztagesausfluges zusammengefunden.

Der Erfolg: Der Reisebus war mit einer bunt gemischten Gruppe bis auf den letzten Platz gefüllt, Mitglieder der Frauenhilfe, des Seniorenkreis, das Team vom Familientisch und des Arbeitervereins machten sich gemeinsam auf den Weg in die Niederlande. Erstes Ziel war Anfang Juli das malerische „weiße Städtchen“ Thorn. Einst ein Miniaturfürstentum unter der Leitung einer Äbtissin und 20 adligen Klosterdamen, lockt der kleine Ort heute mit seinen weiß getünchten Häusern zahlreiche Besucher an. „Was für eine interessante Geschichte dieses Örtchen hat“, war aus Reihen der Teilnehmer zu hören. „Hätte ich nicht gedacht.“

Von Thorn aus ging es wenige Kilometer weiter nach Roermond. Dieses limburgische Städtchen kennen viele nur als Ausflugsziel zum Shoppen. Und tatsächlich steuerte der Reisebus auch den Parkplatz des großen Designer Outlets an. Dieser diente aber nur dazu, die Gruppe möglichst nahe an die Altstadt heran zu bringen. Vorbei an den Boutiquen der Nobel-firmen ging es für die allermeisten dann zum Bum-meln und Kaffeetrinken in die schöne Innenstadt oder zur Bootsfahrt auf Maas und Maas Seen.

Besonders bemerkenswert: Während des gesamten Ausfluges gab es regen Austausch und Begegnungen zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Grup-pen. Gespräche, die es so ohne die gemeinsame Fahrt nicht gegeben hätte. „Mit meinem Nachbarn aus Kindertagen habe ich schon ewig nicht mehr gespro-chen“, so eine Teilnehmerin. „Dabei sind wir beide in der Gemeinde aktiv“. Auch wegen dieser positiven Erfahrungen soll es im nächsten Jahr mindestens wieder einen gemeinsamen Ausflug geben.

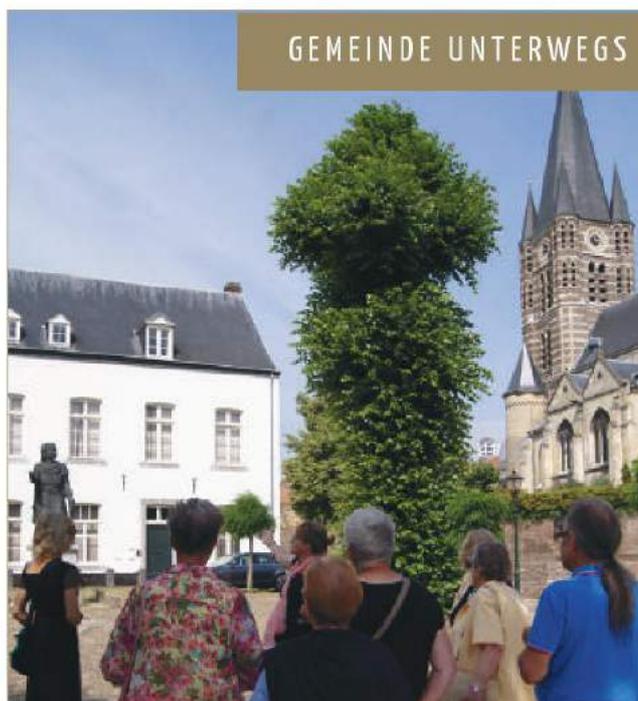




Foto: Jochen Dohm in der Kapelle „Auf Schalke“ beim Kindergottesdienst unterwegs 2012

## Pfarrer Jochen Dohm

Lange, sehr lange schon ist Pfarrer Jochen Dohm ein Bekannter in Günnigfeld. Ende September wurde er 75 Jahre. Für die eva.günnigfeld Grund genug für ein Interview.

**eva:** Herr Dohm, Sie halten schon seit Jahren Gottesdienste in der Christuskirche. Wie kommt es zu dieser besonderen Beziehung zu Günnigfeld?

Dohm: Entstanden ist die Verbindung über Familie Frassa. Helga Frassa war als Organistin und Chorleiterin in Günnigfeld aktiv. Ihr Sohn Herwig war Mitglied im Posaunenchor und Organist in „meiner“ Gemeinde in Bismarck-West. Zusammen haben wir die Idee in die Tat umgesetzt, gemeinsam musikalisch aufzutreten. Konzerträume waren dabei natürlich sowohl die Christuskirche in Günnigfeld wie auch die Gnadenkirche in Gelsenkirchen.

Dazu kommt meine Freundschaft zu Pfarrer Wolfgang Kraziewicz sowie die sehr gute Beziehung zu seinem Nachfolger Christian Meier. Er wechselte ja aus Gelsenkirchen nach Wattenscheid. Bereits bei seiner Einführung habe ich ihm versprochen, ihn zu unterstützen. Eine 1-Mann-Pfarrstelle ist schließlich immer eine ganz besondere Herausforderung. Gerne übernehme ich bis heute vertretungsweise Gottesdienste.

**eva:** Sie sind auch als „Schalke-Pfarrer“ bekannt. Was können wir uns darunter vorstellen?

Dohm: Eine enge Beziehung zu den Königsblauen. Daran führte ja quasi kein Weg vorbei. „Meine“ Pfarrstelle lag direkt neben der Glück-Auf-Kampfbahn, in der 1973 zu Beginn meiner Pfarrerzeit letztmalig der Ball rollte. Wenige Meter weiter wohnte Ernst Kuzorra mit seiner Familie. Wir sind Freunde geworden. Bis heute ist mir beispielsweise lebhaft in Erinnerung,

mit wie viel Liebe seine Frau Elli Kuzorra in sozialen Brennpunkten Freikarten verteilte. Beide - Ernst und Elli - habe ich beerdigt. Schließlich habe ich die Kapelle in der heutigen Arena mit aufgebaut und war für 10 Jahre für den evangelischen Teil verantwortlich. Mehr Kirche und Schalke geht nicht. Es waren tolle Jahre.

**eva:** Sie kommen in ihrem „Unruhestand“ in verschiedene Kirchengemeinden? Was ist aus Ihrer Sicht das besondere an Günnigfeld?

Dohm: Die Gemeinde lebt, ständig bewegt sich was. Ein Beispiel: Noch zu meinen 70. Geburtstag, den ich im Wichernhaus gefeiert habe, war nichts barrierefrei. Jetzt sind Kirche und Gemeindehaus für alle bestens erreichbar. Parallel wurden viele Barrieren im Kopf abgebaut, immer mehr Menschen fanden und finden den Weg in die Parkallee und bringen sich mit ihren Fähigkeiten ein. Und auch die Gottesdienste sind vergleichsweise gut besucht.

**eva:** Ende September sind Sie 75 geworden.

Dohm: Den Geburtstag wollte ich eigentlich in Günnigfeld feiern. Das klappt aber aus privaten Gründen leider nicht. Ich habe mich daher entschlossen, mein 45-jähriges Ordinationsjubiläum am 9. Dezember in der Christuskirche zu begehen. Dazu sind alle Günnigfelder herzlich eingeladen.

Für die eva.günnigfeld sprach Ingo Niemann mit Jochen Dohm.

**SONNTAG**

wöchentlich nach dem Gottesdienst Kirch-Café

**MONTAG**

29.10. 16.00 Uhr Spielegruppe ab 1 Jahr

wöchentlich 20.00 Uhr Theatergruppe

**DIENSTAG**

wöchentlich 15.45 Uhr + 17.00 Uhr Kirchlicher Unterricht\*\*

wöchentlich 18.00 Uhr Bläserkreis Günnigfeld

**MITTWOCH**

10.+ 24.10. 15.00 Uhr Seniorenkreis

17.0 + 31.10. 15.00 Uhr Frauenhilfe

wöchentlich 14.30 Uhr Kinderprogramm\*

wöchentlich 17.00 Uhr Töpferkreis

wöchentlich 18.00 Uhr Jugendtreff \*

wöchentlich 19.30 Uhr „Der neue Chor“ | Kirchenchor der Gemeinde

**31.10. 18.00 Uhr Feierliche Wieder-Inbetriebnahme der Orgel****DONNERSTAG**

4.10. 11.00 Uhr Bibel- und Glaubensgesprächskreis

wöchentlich 12.30 Uhr Günnigfelder Familientisch

wöchentlich 14.30 Uhr Hausaufgabenbetreuung\*\*

wöchentlich 14.30 Uhr Kinderprogramm\*

wöchentlich 18.00 Uhr Jugendtreff\*

wöchentlich 17.00 Uhr Treffpunkt für Menschen mit Behinderung\*\*

**FREITAG**

wöchentlich 17.30 Uhr Mandolinen-Orchester

19.10. 15.00 Uhr Café-Zeit

**SAMSTAG**

wöchentlich 10.00 Uhr Offene Kirche

**16. – 19.10. 9.00 Uhr – 12.00 Uhr Kinderbibelwoche im Wichernhaus**

\* gesondertes Kinderprogramm in den Herbstferien

\*\* nicht in den Herbstferien

Bei allen Veranstaltungen sind Gäste und Interessierte herzlich willkommen. Ansprechpartner der Gruppen können über das Gemeindebüro erfragt werden.



**Apotheker Sven Henneberger**  
 Günnigfelder Str. 70  
 44866 Wattenscheid-Günnigfeld  
 Telefon: 02327-230173  
[www.spitzweg-apotheke-bochum.de](http://www.spitzweg-apotheke-bochum.de)

**Öffnungszeiten:**

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8:30 bis 13:00 und 15:00 bis 18:30 Uhr

Mittwoch und Samstag: 8:30 bis 13:00 Uhr

## TERMINE + INFOS



## IMPRESSUM

### REDAKTIONSTEAM

Beate Jäger (bj)  
Christian Meier (cm)  
Melanie Mülleneisen (mm)  
Ingo Niemann (in)  
Silke Schmidt (sis)

V.i.S.d.P.: Christian Meier (cm)

### FOTOS

Martin Huppert  
Jan Hoffmann,  
Christian Meier  
Darijan Schneider

### WEBMASTER

Jürgen Steinmann

### LEKTORAT

Silke Schmidt

### GESTALTUNG UND SATZ

Beate Jäger, Dipl. Des.

### NÄCHSTE AUSGABE:

eva.GÜNNIGFELD: 11 | 2018

## GOTTESDIENSTE IN DER CHRISTUSKIRCHE, WATTENSCHIED-GÜNNIGFELD

- 07.10.2018 10.00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst zum Erntedankfest (Linzner + Meier) anschl. Mittagessen im Wichernhaus
- 12.10.2018 8.15 Uhr Ökumenischer Grundschulgottesdienst vor den Herbstferien
- 14.10.2018 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Bültmann)
- 21.10.2018 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufen und Abschluss der Kinderbibelwoche (Pfr. Meier)
- 28.10.2018 10.00 Uhr Gottesdienst (Predigerin Cizmowski)
- 31.10.2018 18.00 Uhr Festgottesdienst zum Reformationstag mit Wieder-Inbetriebnahme der Orgel (Pfr. Meier) anschl. kleiner Empfang und Orgelführung

Im Anschluss an die Sonntags-Gottesdienste laden wir zum Kirch-Café in das Wichernhaus ein.



**Evangelisch, weil** ich die bunte Gemeinschaft mag.“

– Marion Niemann

### ekiwa Gemeindebüro-Wattenscheid

Alter Markt 5 | 44866 Bochum-Wattenscheid  
T 02327.82348 | [ge-kg-wattenscheid@kk-ekvw.de](mailto:ge-kg-wattenscheid@kk-ekvw.de) | [www.e-ki-wa.de](http://www.e-ki-wa.de)  
Mo.: 9.30 – 12.30 Uhr | Di.: 9.30 – 15.00 Uhr | Mi.: 9.30 – 12.30 Uhr  
Do.: 9.30 – 12.30 Uhr und 15.00-17.00 Uhr | Fr.: 8.00 – 12.30 Uhr

### Pfarrer Christian Meier

Parkallee 16 | 44866 Bochum  
T 02327.23898 | F 02327.21734  
[christian.meier@kk-ekvw.de](mailto:christian.meier@kk-ekvw.de)

### Christuskirche Wattenscheid-Günnigfeld

Parkallee 18 | 44866 Bochum

### Wichernhaus

Parkallee 20 | 44866 Bochum

HAUSVERWALTUNG: Uwe Runkel, T 01520.8885787

BÜROZEIT: Do.: 11.00 – 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

### Kinder- und Jugendclub im Wichernhaus

Angelika Brinkmann und Michael Boltner

T 02327.84537 | F 02327.903560 | [kijuclub@gmx.net](mailto:kijuclub@gmx.net)

**Christuskirche und Wichernhaus sind barrierefrei.**

**Spenden:** Evangelischer Kirchenkreis, Sparkasse Bochum, DE 05 4305 0001 0000 9546 77 „Spende Günnigfeld“